

Cuba Street Photography von Andreas Harms

Die Aufnahmen von der karibischen Insel stehen eindrucksvoll in der Tradition klassischer „Straßenfotografie“, die im öffentlichen Raum entsteht und Passantengruppen oder Einzelpersonen auf Straßen und in alltäglichen Situationen einbezieht, oftmals als Momentaufnahme, aber ebenso als essayhafte Milieustudie.

Die Aufnahmen in Schwarzweiß zeigen die Bewohner des karibischen Inselstaates in ihrer Fröhlichkeit und ihrem mühsamen Alltagsleben. Kuba ist ein faszinierendes Land, ein fesselnder Ort. Die Kubaner haben in den letzten fünfzig Jahren viel durchgemacht.

So lautet eine aktuelle Meldung des Spiegel: „Am Tag der Arbeit wird es keine Parade in Kubas Hauptstadt Havanna geben. Kraftstoff sei nur eingeschränkt verfügbar“. (spiegel.de, 26.4.2023).

Entbehrungen sind also immer noch lebendig und man kann sie direkt auf den Bildern erkennen.

Menschen stehen mitten in der Hauptstadt Havanna vor Ruinen. Autos müssen angeschoben werden, um noch zu fahren.



Muskelkraft, Provinz Matanzas



Begehrte Blicke, Havanna

Fotoausstellung Reepschlägerhaus

Schauenburgerstraße 4, 22880 Wedel
vom 20. Juli bis 4. September 2023

Di.-So. 10:00-17:00 Uhr; Fr.-Sa. 10:00-22:00 Uhr

Vernissage am 20. Juli 2023 um 19:30 Uhr

Anfahrtsbeschreibung



R REEPSCHLÄGERHAUS
Teestube, Galerie, Konzerte & Lesungen

KÖRDERKREIS
REEPSCHLÄGERHAUS E.V.

Andreas Harms



Cuba Street Photography

Fotoausstellung vom 20.7. bis 4.9.2023
im Reepschlägerhaus Wedel
Vernissage am Donnerstag, den 20.7.2023
um 19:30 Uhr



Mutter und Tochter, Havanna



Der Maler, Trinidad



Denkpause, Havanna

Zigarren und Oldtimer

Ob man sich im politischen Zentrum von Kuba oder mitten auf dem Lande befindet, man wird durch den allgegenwärtigen Mangel ständig daran erinnert, dass das Embargo noch immer andauert.

Der wirtschaftliche Kampf ist in den Fotos sichtbar und spürbar. Man sieht aber auch, dass die Menschen ihre Oldtimer und Zigarren leidenschaftlich lieben, als wären sie ihr wertvollstes Gut. Und sie gehen erhobenen Hauptes in der Hoffnung, dass sie irgendwann das Ende der Isolation Kubas noch erleben



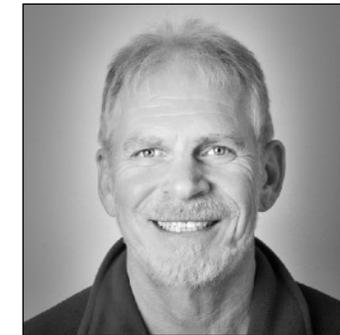
Ratlosigkeit, Havanna

Inspirationen für neue Fotografen

Andreas Harms ist sehr strikt mit seinen Bildern und zeigt diese nur, wenn Personen und Hintergrund eine in seinen Augen perfekte Komposition bilden. Ein gutes Foto sei eines, „auf das man länger als eine Sekunde schaut“ sagte einst der Altmeister der Street Photography Henri Cartier-Bresson. In dieser Ausstellung werden die Blicke der Besucher sicher auch ein wenig länger auf den Arbeiten verweilen.

Fotos aus der ganzen Welt

In seiner Jugend hat Andreas Harms in England einen Japaner kennengelernt, den er daraufhin in Tokyo besuchen konnte. Der Kontakt mit dieser fremden Kultur führte ihn zu einem Studium der Japanologie. Seine Fotos wurden in einer Wanderausstellung und dem Knaur Kulturführer Japan ein erster Erfolg. Von dem erhaltenen Bildhonorar kaufte er sich eine Leica M Kamera.



Andreas Harms

Neben Kuba hat er als Fotograf über 50 Länder der Erde bereist. Als bevorzugte Motive wählt er vor allem Menschen für Schwarzweißbilder, aber auch Städte und Landschaften in Farbe.

Durch seine langjährige Berufstätigkeit bei japanischen Unternehmen kam später eine Canon Fotoausrüstung dazu. Mit beiden Systemen fotografiert er heute digital, ohne dabei den klassischen Filmlook aus den Augen verloren zu haben.

Seine Arbeiten wurden auch unter dem Pseudonym ‚Carl Remmin‘ vielfach ausgezeichnet und sind in mehreren Ausstellungen in Deutschland und im europäischen Ausland zu sehen gewesen.

Veröffentlichungen erfolgten in Buchform, Websites, Kalendern und Zeitschriften (u.a. National Geographic). Die Bilder sind bei internationalen Fotoagenturen wie 500px oder Getty Images gelistet.

Er ist Mitglied in der Fédération Internationale de l'Art Photographique (DVF).